

L'INTREPIDO

Regie: Gianni Amelio, Italien

Mit: Antonio Albanese, Livia Rossi, Gabriele Rendina

Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica di Venezia:

Magic Landern Award, Mimmo Rotella Foundation Award, Pasinetti Award: Best actor



Antonio Pane (Antonio Albanese) ist ein in sich ruhendes Gemüt, ein rundum zufriedener Mensch, wie man ihn heute selten noch antrifft. Er klagt nicht, er hilft und packt zu. Antonio ist eine Art Libero in einer hektischen und von Krisen gezeichneten Gesellschaft: Er führt, stundenweise auf Bestellung, jede Arbeit aus, vom Bügler bis zum Tramführer. Möchte jemand mal kurz von der Arbeit weg, Antonio übernimmt. Er ist ein wahrhaft Unverzagter. Geld, hat Antonio sich gesagt, ist nicht alles, was zählt. Man sollte aber schon schauen, dass man in Form bleibt und sich nicht fallen lässt, wenn das wirtschaftliche Umfeld nicht mehr rosig ist. Gianni Amelio (*Ladro di bambini*) hat diese wunderbare Figur geschaffen, mit der er uns die erträgliche Leichtigkeit des Glücklichen vor Augen führt und wir uns dabei ertappen mögen, Antonio als Figur von einer anderen Welt zu sehen. Ein amüsiertes und melancholischer Blick auf Italien.

Headlines

Mit Antonio Albanese auf der Suche nach dem verlorenen Italien

Die Geschichte vom zufriedenen Menschen

Eine Hymne auf die Würde des Menschen

Eine zeitgenössische Fabel über den glücklichen Menschen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten

Medienstimmen

«Ein Charlot gegen die Zyniker.» *La Stampa*

«Die Kraft des Filmes liegt in der frischen Vision von Mailand und natürlich in der gelassenen und poetischen Präsenz von Albanese, in seiner sanften Stimme, der ruhigen Art.» *La Repubblica*

«Gianni Amelios erste Komödie.» *Screen International*

«Dem Helden dabei zuzusehen, wie er sich durch die verschiedensten Jobs schlägt, ist zugleich unterhaltsam wie auch horizonterweiternd.» *Kino-Zeit*

«Die amüsante und berührende Fabel über einen Mann, der das moderne Mailand in all seinen Facetten erlebt, während er als Springer einer schwindelerregenden Anzahl Jobs nachgeht.» *British Film Institute*

«Ein lakonischer, manchmal melancholischer, nie aber verzagter Film über die Unabhängigkeit des Geistes und andere befreiende Bewegungen.» *Aux Arts*

«Amelio zeigt Italien als Land, wo die Fassaden wichtiger sind als das, was hinter ihnen liegt.» *Variety*

«Seine Bescheidenheit, die Liebe zur Arbeit, die Zärtlichkeit gegenüber seinem Sohn und das arme Mädchen, das er kennenlernt, sie lassen den alten Charlie Chaplin aufscheinen.» *Hollywood Reporter*